

# Editorial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Editorial

DAGMAR WALSER

Unter dem Titel «Sicherheit – für wen?» fand im September eine Tagung zum neuen Staatsschutzgesetz statt. Unverhohlen wurde die Anwältin Susanne Bertschi eingeladen, als Alibi-frau an dieser Tagung teilzunehmen. Sie nahm die dreiste Einladung an, thematisierte sie in ihrem Referat und fügte der Männerdebatte über «Innere Sicherheit» ihre Gedanken über das Sicherheitsverständnis von Frauen hinzu. Für Frauen bedeutet «Innere Sicherheit» nie nur eine wie auch immer gemeinte Sicherheit im sogenannten Landesinneren, «innen» bedeutet immer auch Sicherheit im Alltag, in Beziehungen, am Arbeitsplatz, Sicherheit der eigenen Integrität. Susanne Bertschi thematisierte Männergewalt gegen Frauen. Und sie thematisierte auch den Mut, den es braucht, um öffentlich über Männergewalt zu sprechen: «Nach wie vor löst kaum ein anderes Thema soviel Aggressionen bei Männern aus. Das Öffentlichmachen von Männergewalt löst heftige Reaktionen aus.» Die Feststellung, dass die öffentliche Erwähnung von Gewalt neue Gewalt hervorruft, bewahrheitete sich unmittelbar. Susanne Bertschi und ihr Referat wurden in der Berichterstattung zur Tagung totgeschwiegen. Sogar in Berichten, in denen alle Referenten namentlich erwähnt wurden, blieb sie unerwähnt. Ihr Referat ist in gekürzter Form ab Seite 4 zu lesen.

Der Frage «Sicherheit – für wen?» ist, wenn auch an den Schutz von Frauen gedacht wird, wenigstens eine weitere hinzuzufügen: Vor wem müssen sie geschützt werden? Das Attentat auf das Frauenhaus in Luzern im Juli dieses Jahres, bei dem ein Mann seine im Frauenhaus vor ihm Schutz suchende Frau getötet und vier weitere Frauen verletzt hatte, zeigte auf schreckliche Art und Weise, dass diese zweite Frage für Frauen im wahrsten Sinne des Wortes existenziell sein kann. Der Beitrag von Christa Hanetseder über Frauenhäuser, den wir ab Seite 7 abdrucken, gewinnt durch dieses Verbrechen und die andauernde Diskussion um die «Innere Sicherheit» erschreckende Aktualität. In einer Zeit, in der uns allzu oft weis gemacht wird, dass die Forderungen der Frauenbewegung längst eingelöst sind, scheint es traurigerweise so dringend wie je, diese Forderungen weiterzuverfolgen und Macht- und Gewaltkonstellationen zu benennen.

### EMANZIPATION

Postfach, 5001 Aarau  
Postcheckkonto: 40-31468-0  
Auflage: 2 500 Exemplare  
erscheint 10mal jährlich

### Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.–
Unterstützungsabo	75.–
Solidaritätsabo	ab 100.–
Auslandabo Europa	60.–
Auslandabo Übersee	70.–

### Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken  
und in Frauenbuchläden

### Administration

Für Werbung, Inserate  
und Veranstaltungshinweise  
Michèle Spieler  
Tel.+ Fax 064/22 45 19  
oder EMI-Postfachadresse

### Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt  
Allschwilerstr. 94  
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

### Redaktion

Franziska Baetcke  
Claudia Bosshardt  
Erika Brugger  
Caroline Bühler  
Sonja Matheson  
Dagmar Walser  
Susanne Wenger

### Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Barbara Amstutz  
Rike Baetcke  
Susanne Bertschi  
Assunta Brunner  
Gabi Einsele  
Christa Hanetseder  
Franziska Hohl  
Claudia Pantellini  
Katka Räber-Schneider  
Liliane Studer  
Aiha Zemp

### Layout und Titelblatt

Susan Knapp  
Karo Grafik, Basel

### Buchhaltung

Ica Duursema

### Aboverwaltung

Isi Fink

### Druck

Volksdruckerei Basel

### Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate  
Nr. 9/94: 17. Oktober  
Nr. 10/94: 15. November

Die Meinungen der Autorinnen  
müssen sich nicht mit  
jenen der Redaktion decken.

Gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier.

## ABO

● Probeabo (3 Nummern)	Fr.10.–
● Normalabo	49.–
● Unterstützungsabo	75.–
● Solidaritätsabo	ab 100.–
● Auslandabo Europa	60.–

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau

